

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarrortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg., auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hierzu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Amtliche Fremdenliste.**

Nr. 122

Samstag, den 14. Oktober 1911

47. Jahrgang.

Der türkisch-italienische Krieg.

Ein reiner Zufall ist es, wenn eine erste Nachricht über stattgehabte Kämpfe nachträglich ihre amtliche Bestätigung findet. Ob man deshalb die Meldung glauben kann, daß die Türken einen Landungsversuch der Italiener im Hafen von Derna verhindert haben und diese nach kurzem Bombardement der Stadt wieder abfahren mußten, bleibt noch abzuwarten.

Die von mehreren Blättern verbreitete Meldung, daß bei einem Kampf bei Derna die Italiener geschlagen worden seien, wird italienischerseits als falsch und tendenziös bezeichnet.

Die Besetzung von Mirsa Tebrut durch die Italiener bestätigt sich. Es soll dies die wichtigste Hafenstadt von Tripolis sein. Die Besetzung hat ziemlich zähen Widerstand geleistet, ehe die Stadt übergeben wurde.

Während des Bombardements von Tripolis wollen die Türken das italienische Torpedoboot „Garibaldi“ zum Sinken und 2 italienische Panzerkreuzer außer Gefecht gesetzt haben. Außerdem stellen die türkischen Behörden, entgegen den italienischen Nachrichten, fest, daß die Stadt Tripolis sich nicht von selbst ergeben habe; die türkischen Truppen hätten sich in Ordnung einige Kilometer hinter Tripolis in besetzte Stellungen zurückgezogen.

Der zweite Teil des italienischen Expeditionskorps ist nunmehr in Tripolis gelandet; es sollen jetzt 20 000 italienische Soldaten dort sein. Zugleich ist aber auch etwas anderes aufgetaucht, die Cholera! Es sollen bereits 4 Todesfälle konstatiert sein. Bei den auf eng bemessenen Räumen kampferfahrenen beiderseitigen Truppen und der bekannten Antipathie der Türken gegen ungewohnte Abwehrmaßregeln bedeutet das Auftreten der Cholera eine furchtbare Gefahr für Türken und Italiener.

Der Oberkommandierende der Italiener, der General Canova, hat an die Bevölkerung von Tripolis und Cyrenaika einen Aufruf erlassen, in dem er erklärt, er sei entsetzt worden, um sie freizumachen. Das Volk werde von seinen Häuptlingen unter dem Schutz des Königs von Italien regiert werden. Alle religiösen und bürgerlichen Gesetzesvorschriften sollen unangetastet bleiben. Es werde auch keine Kontribution eingezogen werden und die jetzt bestehenden Abgaben würden revidiert, herabgemindert und eventuell ganz abgeschafft werden. Niemand soll gegen seinen Willen zum Waffendienst herangezogen werden. Das Land werde unter dem Schutz des Königs von Italien ein Land des Islams bleiben. — Sehr verlockende Aus-

sichten! Einige Araberhäuptlinge sollen daraufhin sich tatsächlich an Bord des italienischen Panzers „Pisa“ begeben und die Unterwerfung ihrer Stämme angemeldet haben.

Die italienische Regierung lehnte in einer Zirkulardepeche die Friedensvermittlung der Mächte ab und begründete dies mit dem Hinweis auf die Organisierung des türkischen Widerstandes in Tripolitani. — Auch türkischerseits macht sich neuerdings eine kriegerischere Stimmung geltend; fanatische Führer und Häuptlinge predigen eifrig den „heiligen Krieg“. Der günstigste Zeitpunkt für die Friedensvermittlung scheint noch nicht gekommen zu sein, wenn er nicht verpaßt worden ist. Fast möchte man's glauben nach den neuesten Meldungen.

Soeben trifft aus türkischer Quelle die Nachricht von einem ersten ernstlichen Zusammenstoß zwischen dem italienischen Landungskorps und den Türken ein. Am 11. Oktober soll es bei einer Rekognoszierung starker italienischer Abteilungen in der Umgegend von Tripolis zu einem heftigen Kampf mit türkischen Truppen, die eine Höhe besetzt hielten, gekommen sein. Die Italiener sollen ca. 1600 Tote und Verwundete gehabt haben; die Verluste der Türken sollen relativ klein sein.

Die angeblichen Verluste der Italiener klingen sehr orientalisches, immerhin ist aber ein Erfolg der Türken möglich, umso mehr, als sich die Italiener in das Gefühl der völligen Ungefährlichkeit der Türken eingewiegt haben. Die moralische Wirkung eines einigermaßen bedeutenden Erfolges in Konstantinopel und damit die Rückwirkung auf die ganze Lage muß man sehr hoch einschätzen.

Bei dem kürzlich abgeschlagenen nächtlichen Angriff von 300 Türken gegen 1000 ital. Matrosen sind italienischerseits pro Mann 120, also insgesamt 120 000 Patronen verfeuert worden. Als andern Tags das „Schlachtfeld“ besichtigt wurde, fand man 3 tote und einen verwundeten Türken. Es waren also demnach je 30 000 Schüsse erforderlich, um einen Türken außer Gefecht zu setzen! Ein blutiger Krieg!

Rundschau.

Stuttgart, 12. Okt. Der Verband der württ. Handwerkskammerngenossenschaften hält seinen jährlichen Verbandstag am Mittwoch den 25. Oktober 1911 im Saale des Stadtgarten-Restaurants in Stuttgart ab.

— Gestern rückten die Rekruten der Infanterie und Artillerie bei ihren Truppenteilen ein.

Degerloch, 13. Okt. Heute mittag wurde von einem Stuttgarter Auto ein etwa 10jähriges Kind, das aus einem Hohlweg hervorkam, überfahren und getötet.

In Eßlingen hat sich im Abort eines Weinrestaurants ein ca. 20jähr. Bursche erschossen.

Waiblingen, 12. Okt. Heute früh zwischen 7 und 8 Uhr prellten beim Rangieren des Milchzuges Schorndorf-Waiblingen zwei mit Milch beladene Eisenbahnwagen aufeinander, wodurch beide Wagen ziemlich Beschädigungen erlitten. Viele Milchgefäße wurden zertrümmert und bedeutender Milchschaden verursacht.

Altensteig, 12. Okt. Gestern wurden hier Kartoffeln zu 3 Mark 60 Pfennig per Zentner verstellt.

Freudenstadt, 12. Okt. In der Zeit vom 15.—22. Oktober findet hier im alten Knabenschulhaus ein Wanderbeispiels für Schreiner statt. Den Unterricht erteilt Fachlehrer H. Siegrist aus Karlsruhe. Das Schulgeld beträgt 5 Mark.

Freudenstadt, 12. Okt. Die Abhaltung des am Kirchweihmontag den 16. ds. Mtz in Schorndorf stattfindenden Viehmarktes ist vom Oberamt unter Einhaltung besonderer Bedingungen genehmigt worden.

Sulz, 13. Okt. Unter außerordentlich zahlreicher Beteiligung, besonders aus den Kreisen der Ortsvorsteher, der katholischen und evangelischen Geistlichkeit, der Wissenschaft, sowie von Landwirten und Gewerbetreibenden fand am letzten Samstag hier die Herbstversammlung des Vereins für ländliche Wohlfahrtspflege in Württemberg und Hohenzollern statt.

Schramberg, 12. Okt. In Lauterbach stieß im Laufe von Streitigkeiten der Holzschneider Albert Gluck dem Bildhauer Gottfried Knieß ein Hohlseil so in die Brust, daß Knieß mit lebensgefährlichen Verletzungen ins Krankenhaus verbracht werden mußte. Gluck machte Notwehr geltend.

In Delbronn kam eine 47jährige Frau, in Gemmrigheim ein kleines Mädchen dem Herdfeuer zu nahe; beide sind ihren schweren Brandwunden erlegen.

Heilbronn, 12. Okt. Die Teuerung macht sich hier auch im Rückgang des Fleischkonsums recht bemerklich. Während im September 1909 im hiesigen Schlachthaus 2224 Tiere mit zusammen 198 526 Kilo Schlachtgewicht geschlachtet wurden, waren es im Sept. d. J. trotz des Wachstums der Bevölkerung nur 2122 Tiere mit zus. 186 830 Kilo.

Heilbronn, 12. Okt. In der Heilanstalt Weinsberg, wo er wegen eines Gemüts- und Nervenleidens untergebracht war, stürzte Karl Koller, In-

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten.)

Doktor Goldschmidt, der zum geheimen Aerger Langleys dem Paare in zwei Schritten Abstand gefolgt war, bemerkte, wie es in den Augen des Baronets funkelte. Als ehemaliger Mediziner hatte er längst erkannt, daß es mit dieser Frau nicht ganz richtig sei und er beschloß, sie nicht im Stiche zu lassen.

Als Langley, am Droschkenstand angelangt, sich von ihm verabschieden wollte, wehrte er ruhig ab.

„Ich werde mir erlauben, mit Ihnen zu fahren.“
„Aber warum? Es ist doch gar nicht Ihr Weg.“ rief Langley wütend.

Goldschmidt neigte sich dichter zu dem Ohre des Baronets.

„Ich bemerke, daß Sie einen unsauberen Streich planen — und den will ich verhindern.“

„Was fällt Ihnen ein? Wie können Sie sich in meine Angelegenheiten drängen?“

Goldschmidt zog den Wütenden zwei Schritte abseits.

„Wenn Sie nicht vollständig vernarrt wären von Alkohol, so müßten Sie schon längst bemerkt haben, daß das Benehmen der Frau nicht normal ist.“

„Wieso?“ fragte Langley mit dummem Gesicht.

„Nun, entweder ist sie geistig nicht normal oder krank. Es gibt gewisse Nervenleiden, wissen Sie —“

Langley warf einen scheuen Blick zum Wagen, in dem Melitta, ohne auf die Unterhaltung ihrer beiden Begleiter zu achten, bereits Platz genommen hatte.

„Ich habe Sie im Verdacht, daß Sie mir etwas vorlügen, um mir den kostbaren Fang vor der Nase wegzuschnappen.“

Zwischen den Augenbrauen des Doktors bildete sich eine leichte Falte.

„Hören Sie, Verehrtester, Sie können nun annehmen, was Sie wollen; wagen Sie es aber noch einmal, mir eine Ihrer unsauberen Sottisen zu sagen, so bekommen Sie von mir auf offener Straße echte deutsche Maulschellen.“

Der kleine Baronet war mehrere Sekunden sprachlos.

„Was?“ schrie er, „Sie plumper deutscher Bauer wagen es, mir Prügeln zu bieten? Das sollen Sie büßen! Sie werden sich mit mir duellieren!“

Damit wandte er sich um und rannte einige Schritte weg. Dann aber besann er sich und kehrte um.

Doch gerade hatte sich die Droschke in Bewegung gesetzt — er war Herr des Schlachtfeldes.

Er jandte dem Gefährt einen wütenden Fluch nach und trottete seines Weges. Da er keine Lust hatte, seinen edlen Jorn nach Hause zu nehmen, trat er in ein Nachtcafé und überlegte bei einem Glase Absinth, wie er sich am glänzendsten für den ihm angetanen Schimpf rächen könnte.

XIX.

Goldschmidt hatte sich Melitta schweigend gegenüber gesetzt. Sie nahm von seinem Einsteigen nicht die geringste Notiz. Sie hielt den Kopf gesenkt, das Spigentuch war über ihre Stirn hinabgesunken. Der Doktor beobachtete sie mit scharfen

haber eines Kommissions- und Agenturgeschäftes von hier, gestern abend zum Fenster seines in beträchtlicher Höhe gelegenen Zimmers hinaus und blieb mit gebrochenem Fuß und Arm bewußtlos liegen. Da ein Schädelbruch wohl auch vorlag, verschied er gestern früh 7 Uhr. Koller war jahrelang Vorstand der „Liedertafel“ und durch das von ihm gut geleitete Geschäft in weitesten Kreisen bekannt.

Eine originelle Wahl hat in Neudenaun am vergangenen Montag stattgefunden. Um die ausgeschriebene Stelle einer Hebamme hatte sich eine ganze Anzahl Bewerberinnen gemeldet, so daß die hohe Obrigkeit es für geraten hielt, eine regelrechte Wahl anzusetzen, bei der alle Frauen und Mädchen über 20 Jahren wahlberechtigt waren. Unter allgemeinem Gallo wurde denn auch die neue „weise Frau“ gewählt. Sie kommt jetzt zur Ausbildung nach Stuttgart.

Aalen, 18. Okt. Die Affäre des früheren Polizeikommissars Koll zieht weitere Kreise. In einer letzten Sitzung hat der Gemeinderat beschlossen, vier Beamten des Rathauses die Lösung ihres Vertragsverhältnisses nahelegen.

Friedrichshafen, 12. Okt. Das Zeppelin-Schiff L. B. 9 machte heute vorm. 8 Uhr unter Führung des Grafen Zeppelin und des Oberingenieurs Durr eine Ausfahrt. An der Fahrt beteiligten sich zwei Herren der militärischen Abnahmekommission. Die Fahrt dauerte 7 Stunden. Das Luftschiff landete um 3 Uhr glatt und sicher vor der Halle.

Pforzheim, 13. Okt. (Diebstahl.) Das Schaufenster der Lotteriebank von Hermann Gohringer in der westl. Karl-Friedrichstraße wurde mit einem Backstein zertrümmert und aus der Auslage der Betrag von ca 500 Mk. in ausländischem Geld und Papier gestohlen. Der Täter, nach dem eifrig gefahndet wird, konnte unerkannt entfliehen.

Baden-Baden, 13. Okt. Die „Schwaben“ ist heute vormittag 8 Uhr 55 mit 5 Fahrgästen zur Fahrt nach Frankfurt aufgestiegen und hat um 10 Uhr 25 Heidelberg passiert.

Frankfurt, 13. Okt. Das Luftschiff „Schwaben“ erschien um 1/12 Uhr über Frankfurt und landete um 12 Uhr glatt vor der Halle. Die Weiterfahrt nach Düsseldorf erfolgte 12 Uhr 35. Die Schwaben fährt über Wiesbaden und Bingen.

Frankfurt a. M., 13. Okt. Gestern vormittag drang der Dragoner Klemert vom 23. Drag. Regt. in die Wohnung der Spezerhändlerin Finkel ein und gab auf die noch im Bette liegende Tochter der Frau einen Schuß ab, der fehlging, und verletzte die herbeigeeilte Mutter durch 3 Schüsse schwer. Darauf tötete er sich durch einen Schuß aus seinem Revolver.

Berlin, 13. Okt. Das Kriegsministerium hat seine Zustimmung zur Entfestigung von Danzig und Küstrin gegeben.

Berlin, 13. Okt. Die 28 Jahre alte Witwe Ginge hat sich und ihr 7 Jahre altes Töchterchen aus Gram über den kürzlich erfolgten Tod ihres Mannes in ihrer Wohnung in Grünwald bei Erkner mit Leuchtgas vergiftet. Das Kind ist tot, die Mutter liegt hoffnungslos darnieder.

Aussig, 13. Okt. Heute früh stieß hier ein Personenzug der Aussig-Teplitzer Eisenbahn mit einer ihm entgegenfahrenden Lokomotive zusammen. Ein Kondukteur wurde getötet, 30 Personen wurden schwer verletzt.

Köln, 13. Okt. Das Luftschiff „Schwaben“ passierte 2.25 Uhr Koblenz, 2.30 Uhr Neu-Wied und in schneller, herrlicher Fahrt 2.55 Uhr Königswinter.

Paris, 6. Okt. Zu der gemeldeten Millionen-Unterschlagung bei der Suezgesellschaft wird noch berichtet: Lepreux, der Aktien der Gesellschaft im

Augen, und seine Vermutung, daß diese Frau eine chronisch oder akut Leidende sei, die im Zustande halber Bewußtlosigkeit handelte, wurde zur Gewißheit.

Während dieser seltsamen Fahrt wurde kein Wort zwischen ihnen gewechselt. Als der Wagen vor dem Hause Carletons hielt, beugte Goldschmidt sich ein wenig vor.

„Wir sind am Ziele, gnädige Frau.“

Da er keine Antwort erhielt und sie durch keine Bewegung zu erkennen gab, daß sie seine Worte gehört hatte, stieg er aus und zog die Glocke.

Zugleich mit John, dem alten Beschließer des Hauses, der die Tür öffnete, erschien auf dem oberen Treppenabsatz der Marquis und blickte erstaunt auf den späten Besucher.

„Ah, Herr Marquis, gut, daß ich Sie noch auffinde.“

Goldschmidt gab mit schnellen Worten kurzen Bericht.

Carleton schüttelte erstaunt den Kopf, trat zum Wagen und öffnete den Schlag.

„Bitte, Mylady, mein Haus steht Ihnen offen. Ich bin Marquis of Carleton.“ (Fortf. folgt.)

Werte von etwa einer Million stahl und verkaufte, war der Chef der Aktienausgabestelle und seit 30 Jahren in der Gesellschaft tätig.

Petersburg, 13. Okt. In Regierungskreisen verlautet mit ziemlicher Bestimmtheit, daß mit Kowlowow ein neuer Kurs in der Finnlandpolitik eintreten werde. Die Regierung sei entschlossen, bei aller Wahrung der berechtigten russischen Interessen und der gesetzlich vorgesehenen Prärogative des Kaisers den Finnländern Entgegenkommen zu zeigen und sie nicht unnützlich zu reizen. Mit der Aenderung der Politik steht auch der Abschied des Generalgouverneurs von Finnland in Zusammenhang. Man nimmt an, daß der neue Kurs die Unterstützung der Reichsduma und des Reichsrats finden wird. Auch im übrigen Europa würde sich der neue russische Ministerpräsident damit gut einführen.

Petersburg, 13. Okt. Rußland hat der Türkei den Rat erteilt, die Truppen im Bezirk Adrianopel nicht zu verstärken, um die benachbarten Staaten nicht zu reizen.

Lissabon, 13. Okt. Nach einem bisher unbestätigten Gerücht sollen Monarchisten gestern die Grenze überschritten und zwei weitere Ortschaften besetzt haben. — Der Sonderberichterstatter des Matin in Berlin (Nordspanien) in der Nähe der portugiesischen Grenze meldet, man betrachte dort die Lage des Kapitäns Couceiro als verzweifelt und sei in royalistischen Kreisen der Ansicht, daß das Scheitern der Bewegung dem Verrat gewisser Personen zuzuschreiben sei, auf die der royalistische Führer sein ganzes Vertrauen gesetzt hatte. Die Monarchisten erklären, daß sie jetzt zahlreiche Rekruten erhalten hätten, daß sie mehrere Regimenter zählten und daß sie im Besitz von Kriegsschiffen seien. Bauern aus der Umgegend erklären, es sei dem Kapitän Couceiro gelungen, die Grenze zu passieren und er halte sich gegenwärtig auf spanischem Gebiet in Ferrosso, 20 Meilen südöstlich von Berlin, auf. Es ist immerhin für die Zukunft sehr bedeutsam, daß es nicht gelungen ist, Couceiros selbst habhaft zu werden.

Konstantinopel, 12. Okt. Die bulgarische Regierung hat an die Pforte eine Note gerichtet, in welcher diese zur schleunigen Regelung der Grenze aufgefordert wird, widrigenfalls Bulgarien jede Verantwortung für Zwischenfälle ablehnen müßte, die unter den heutigen Verhältnissen schwere Folgen nach sich ziehen könnten.

New-York, 12. Okt. Hunderte von Städten und Dörfern in den Staaten Wisconsin, Colorado und Pennsylvanien sind infolge der ungeheuren Regenfälle überflutet und von den Einwohnern verlassen worden. Die Stadt Mack River Fall in Wisconsin ist durch den Sturz der Wassermassen aus dem Arbutussee und Bruch eines festen Damms, der 5 Meilen oberhalb der Stadt errichtet wurde und etwa zwei Millionen Mark kostete, vernichtet worden. Zwei Menschen haben hierbei ihr Leben eingebüßt. Eine Wiederholung des Austin-Unglücks ist hierbei nur durch die Kaltblütigkeit der Telephonistinnen verhindert worden, die ruhig an ihren Schaltapparaten sitzen blieben, und die einzelnen Telephonteilnehmer in dem Tale vor der drohenden Gefahr warnten, bis auch das Telephongebäude von 3 Fuß tiefem Wasser umgeben war. Die Mädchen wurden dann nach den benachbarten Bergen verbracht, ehe die Flut in ihrer vollen Gewalt die Stadt erreichte. Das Unglück ist darauf zurückzuführen, daß die Granitwände des Tales selbst von den Wassermassen unterpült worden waren. Der große feste Damm steht jetzt wie eine Insel in den zu beiden Seiten tobenden Wassern.

New-York, 11. Okt. Die Gebrüder Wright führen auf ihrem Flugplatz, wie schon berichtet, Versuche mit einer Flugmaschine aus. Die neue Flugmaschine besitzt bewegliche Flügel und nützt mehr den Wind aus, ohne sich ganz auf den Motor verlassen zu müssen, wie dies bisher der Fall war. In einem Interview erklärte Mr. Orville Wright, daß die neue Maschine für den Gebrauch im Kriege bestimmt sei. Er hoffe, daß sie ein wertvoller Faktor in der militärischen Organisation sein werde. Das Hauptaugenmerk sei darauf gerichtet, eine Maschine zu schaffen, die, wenn der Motor aussetzt oder überhaupt zu arbeiten aufhöre, den Aviatiker nicht hilflos lasse, wie es bei den bisherigen Maschinen der Fall sei. Der neue „Kriegs-aeroplan“ werde imstande sein, eine beträchtliche Zeitlang sich in der Luft ohne die Hilfe des Motors halten zu können. Der Vorteil, den eine solche Maschine im Kriegsfall habe, werde sein, daß ein Kundschafter die Möglichkeit hätte, dem Feinde zu entfliehen, wenn auch sein Motor aufhöre zu arbeiten. Weitere Einzelheiten über die Maschine sind vorläufig nicht aus den Brüdern herauszubekommen, es heißt jedoch, daß Schausflüge in Kürze stattfinden sollen.

Die Revolution in China macht unheimliche Fortschritte. Die Straßen von Wutschang liegen voll Leichen. Täglich finden hunderte von Hinrichtungen statt. Die Aufständischen haben das

ganze Gebiet westlich von Minho zwischen Kiating und Kwan besetzt. Es wird täglich gekämpft; die Regierungstruppen erweisen sich als zu schwach.

Hankau, 13. Okt. Die bisher treu gebliebenen Schiffe fangen an, zu den Revolutionären, die in Wutschang und Hankau streng Ordnung halten, überzugehen. Marodeure und Brandstifter werden streng bestraft. Allein in der letzten Nacht wurden fünf hingerichtet. Die Revolutionäre selbst haben nur Verwaltungsgebäude und die Häuser der Mandarinen in Brand gesteckt. Das Bombardement auf Wutschang seitens der treu gebliebenen Schiffe, die längs der Ansiedlungen liegen, ist auf Wunsch der ausländischen Schiffe eingestellt worden, da durch das Feuer der Revolutionäre aus den Forts die europäischen Siedlungen, besonders die deutsche, gefährdet würden.

Marokko.

Paris, 12. Okt. Der Minister des Außern, de Selves, wird heute in der Sitzung der Budgetkommission zum Budget des Ministeriums des Außern Aufklärungen geben, aber jede Beantwortung von Fragen, die sich auf die im Gange befindlichen Unterhandlungen mit Deutschland beziehen, ablehnen. Der Minister wird den Augenblick für solche Erklärungen erst nach der Eröffnung des Parlaments für gekommen erachten, vor dem er dann die Verantwortung übernehmen wird. — Der Temps führt aus, daß nach guten Informationen der eben fertiggestellte Text des ersten Teils des Marokkoabkommens jeder berechtigten Kritik standhält, und gedeihliche Kulturaufgaben in Marokko bevorstehen, allerdings unter der Voraussetzung, daß auch ein Einvernehmen zwischen Spanien und Frankreich erzielt wird.

Es verlautet aus marokkanischer Quelle, die von Spanien besetzte Kasbah Seluan südlich Melilla sei am letzten Dienstag von 500 marokkanischen Reitern angegriffen worden. Die Spanier hätten eine Niederlage erlitten und erhebliche Verluste gehabt. 100 Soldaten seien geköpft worden und eine Kompanie Infanterie sei in Seluan eingeschlossen.

Vermischtes.

Einen seltenen Anblick bietet zur Zeit der Abendhimmel. Wen der im Nord-Nord-Westen unmittelbar nach Sonnenuntergang am besten sichtbare Komet 1911 c nicht weiter interessiert, der wende den Blick nach Ost-Nord-Ost, wo — noch vor Aufgang des (abnehmenden) Mondes — wenig über dem Horizont der Planet Saturn mit bloßem Auge sehr schön, sein Ringsystem mit einem guten Fernrohr ganz deutlich beobachtet werden kann. Kurz nach Aufgang des Mondes (links unter ihm) erscheint auch Jupiter mit seinen Monden.

Luxus der Königinnen. Eine englische Zeitschrift schreibt darüber: Die höchste jährliche Schneiderrechnung hat Königin Wilhelmina von Holland. Sie soll mehr als 80 000 Mk. betragen. Die Zarin hat allerdings noch mehr Geld für ihre Schneiderrechnungen zur Verfügung, jedoch ist die genaue Summe nicht zu ermitteln. Wo es nur immer angeht, trägt sie ein ganz einfaches dunkles Gewand. Die italienische Königin kommt jährlich mit etwa 60 000 Mk. aus. Sie hat eine besondere Vorliebe für kostbare Spitzen und Stickereien, wie überhaupt für Besatz. Uebrigens weiß sie selbst trefflich mit der Nadel umzugehen, eine Fertigkeit, die sie als Prinzessin von Montenegro erworben und geliebt hat. Die Herrscherinnen der übrigen europäischen Großstaaten haben annähernd gleich hohe Schneiderrechnungen. Für die deutsche Kaiserin setzt das englische Blatt 40 000 bis 50 000 Mk. im Jahre an. Die Bezugsquellen der Kaiserin sind deutsche, österreichische und englische Firmen, die in den Hauptstädten der genannten Länder ansässig sind, während die Kaiserin nichts aus Paris bezieht. Ueber die Höhe der Schneiderrechnungen der Königin von England macht die englische Quelle nur vorläufig Mitteilungen, weil die Ausgaben einer Königin, die noch nicht allzulange auf dem Thron sitzt, noch nicht auf das Durchschnittsmaß zurückgejungen sind. Für das vergangene Jahr hat die Königin Mary etwa 40 000 Mk. für Schneiderrechnungen bezahlt, und die Königin Alexandra brauchte etwa ebensoviel im Jahr. Während Königin Mary die meisten Bestandteile ihrer Kleidung in England kauft und nur sehr wenig von Paris kommen läßt, bezog die Königin Alexandra früher alljährlich aus Paris wenigstens 8 oder 10 Hüte. Die meisten übrigen Kleidungsstücke kaufte jedoch auch sie bei englischen Firmen.

Marktbereichte.

Heilbronn, 12. Okt. (Obst- und Kartoffelmarkt.) Magnum bonum 4,30—4,50 Mk., gelbe Kartoffeln 4,60—5,00 Mk., Würstkartoffeln 6,00 bis 6,50 Mk., Tafelobst 12—18 Mk., Mostobst 6 bis 8 Mk., Zwetschgen 7 Mk. bis 11 Mk. pro 50 Kilo.

Zahn-Praxis Zittel
75' Hauptstrasse 75'
unterhalb Hotel Goldner Stern.
Erstes u. ältestes Atelier am Platze.
Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.
Sonntags von 9—2 Uhr.

Geschw. Horkheimer
neben der Hofapotheke.
Neu eingetroffen
in schönster Auswahl
Baby-Artikel

Tauf- und Traagkleidchen
Uebergangskleidchen
Kinderkleidchen
weiß, creme und bunt
Muffenmittel, Knabenkleider
Schürzen weiß u. farbig
Häubchen, Hüthen,
Mützen, Lätzchen etc. etc.



Schuhwaren-Geschäft
Wilhelm Lutz, Schuhmacher-Meister
Hauptstraße 117

empfehlen fein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Töchter und Kinder, in Sommer- und Winterwaren in einfachen, sowie feinsten Qualitäten. Auch Turnschuhe, Gummigaloshen, Holzschuhe, mit und ohne Filzfutter. — Preise billigst. — Sofortige Anfertigung nach Maß. —
Reparaturen rasch und billig.



Sophienstrasse 31
Württ Höhere Handelsschule Stuttgart
—: Pensionat —:

Institut I. Ranges für Handelswissenschaften.
Sechsmonatliche Fachkurse.
Stets offene Stellen. — Prakt. Übungs-Kontor.
Verkehrsbeamtenkurse. — Vorbereitung für das
Einjährigen-Examen. — Ausländerkurs.
Man verlange Prospekt.
Neuaufnahme jeden 1.

Jedes Paket
Dr. Gentner's
Vellchenseifenpulver
„Goldperle“
enthält ein praktisch. Geschenk.
Alleiniger Fabrikant:
Carl Gentner, Göppingen.



Man achte beim Einkauf auf den Namen „Goldperle“ u. d. Schutzmarke „Kaminfeiger“

Der Skatabend

war wieder außerordentlich gemütlich, wir haben einen guten Durst entwickelt und die Luft war zum Schneiden. Daß ich trotzdem keinen rauhen Hals habe, danke ich den **Wybert-Tabletten**, die ich gleich beim Heimkommen und heute früh genommen habe. Sie machen den Hals frei und benehmen auch den üblen Geschmack im Mund. Die Schachtel kostet in allen Apotheken 1 M. und hält lange vor. Niederlage in Wildbad bei Hofapotheke **Dr. Wegger.**



Kostenvoranschlag gratis
Reparaturen billigst.



Kuster gerne zu Diensten.

Fert. Veranda-Vorhänge nach Mass liefert direkt zu Fabrikpreisen
Markisenfabrik
Ferd. W. Gehrung jun., Stuttgart
Sophienstr. 26. Tel. Nr. 5161.

Homöop. Krampfhusten-Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-schen (Bestandt. Cu. Op. Ipec. Bell. D. je 2,5) erhält. bei **Dr. Metzger**

Gaswerk Wildbad
empfiehlt
prima Gascoks
pro 50 Kilo 1,40 M. ab Werk.
Bestellungen nimmt entgegen
Güthler.

Gebe auf sämtl.
Winter-Todenjoppen
15 Proz. Rabatt.
Rob. Rixinger.

C. Umbach
pract. Zahn-Arzt
ehemaliger Assistent der Zahnärztlichen Universitäts-Klinik in Freiburg i. Br.
Wildbad **Villa de Ponte**
König Karistr. 178 B
Telefon 112.

Bestellt als Kassenzahnarzt bei der Bezirkskrankenkasse u. Bezirkskrankenpflege-Versicherung.

Erzeugnisse der
Württemb. Metallwarenfabrik
Geislingen a. St.

Hervorragende Neuheiten passend für Hochzeits-, Paten-, Geburtstags-, Vereins-, Jubiläums-, Fest- und Ehrengeschente.

Schwer versilberte Bestecke als: Löffel, Gabeln und Messer, Dessert-, Transchier- u. Salatbestecke, Vorlegegabeln, Kaffee-, Vorlege-, Gemüse- und Saucelöffel. — Ferner:

Serviettenringe, Geldbüchsen, Kinderbecher, Eierbecher, Eierlöffel, Salz- und Pfefferstiele, Teefeste, Taschenfeuerzeuge, Zigaretten-Gläser, Tabakdosen, Briefbeschwerer, Thermometer, Kinderklappen, Tafelaufsätze etc. — empfiehlt zu Fabrikpreisliste.

NB. Nicht Vorrätiges kann nach großem Illustr. Katalog herausgesucht und innerhalb 2 Tagen besorgt werden.
Wiederverfilberung und Reparaturen abgenutzter Bestecke und Metallwaren wird rasch und billig besorgt.

Wilh. Hieber
Uhrmacher.

Rollbahnen
Gleise, Weichen, Ersatzteile, Kippwagen, Lokomotiven usw. neu und gebraucht stets vorrätig zu Kauf und Miete
Leipziger & Co.
Strassburg i. E., Kronenburgerring 32.
Telefon 248



LAMPARTER'S
blaue Normal-Arbeits-Anzüge
anerkannt beste Façons



zu haben bei
Ph. Bosch.

Ferner empfehle
Jagdwesten, Arbeiterhosen, Arbeiterhemden,
sämtliche Berufs- und Freizeitkleidung für Metzger, Bäcker, Maler, Gipsler etc.
Der Obige.

Bei Bedarf empfiehlt sich der Unterzeichnete der geehrten Einwohnerschaft im
Anfertigen von
Grabinschriften
sowie im Liefern von
Denkmälern
in einfacher bis feinsten Ausführung
zu mäßigen Preisen. — Reichhaltiger Katalog in Grabdenkmälern steht jederzeit gerne zu Diensten.
Achtungsvoll
Friedrich Hammer,
Steinhauermeister.



Bekanntmachung.

Der **Bergbahnbetrieb** ist wegen Vornahme von Montierungsarbeiten **heute Samstag den 14. bis Sonntag den 15. Okt., vorm. 12 Uhr** eingestellt.
Wildbad, den 13. Oktober 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Frauen-Arbeitschule.

Die Frauenarbeitschule, I. Kurs, beginnt am **23. Oktober** und dauert bis **23. Dezember 1911.**

Der Unterricht umfaßt die Fächer:

Stricken, Häkeln, Plüden, Hand- u. Maschinen- nähen (Weißzeugnähen), Kleidernähen, Weiß- und Buntsticken, sowie Schnittmusterzeichnen.

Das Schulgeld ist gleich wie im vorigen Jahr.

Anmeldungen, auch von auswärtigen Schülerinnen, wollen vom **20. Oktober** ab an die **staatlich geprüfte Lehrerin Fräulein Luise Schwäble** hier (Villa **Augusta**) gerichtet werden.

Wildbad, den 28. September 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Stadt Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am **Montag den 23. Oktober**
vormittags **10 Uhr**

auf dem Rathaus in Wildbad im schriftlichen Aufstreich aus Stadtwald IV an der Linie, Abt. 12 f. Pflanzgarten Normal und Ausschub

98 St. Nadelholz-Langholz I.—VI. Cl. mit zus. 331,71 Fm.

30 St. Nadelholz-Sägholz I.—III. Cl. mit zus. 61,41 Fm.

Stadtwald III Sommerberg

251 St. Nadelholz-Langholz I.—VI. Cl. mit zus. 108,13 Fm.

22 " Sägholz I.—III. Cl. mit zus. 18,04 Fm.

Stadtwald I Meißern und Leonhardswald

124 St. forch. u. tann. Langholz I.—VI. Cl. mit zus. 87,51 Fm.

46 " " " Sägholz I.—III. Cl. mit zus. 34,41 Fm.

Stadtwald V Wanne, Abt. 3, Sulzkopf 4, Sulzebene

91 St. forchenes Langholz V.—VI. Cl. mit zus. 15,74 Fm.

Stadtwald IV an der Linie, Abt. 8 Miß.

237 St. Nadelholz-Langholz I.—VI. Cl. mit zus. 414,07 Fm.

51 " " " Sägholz I.—III. Cl. mit zus. 52,33 Fm.

Stadtwald II Leonhardswald, Abt. 3 Farnplatte

15 Stück tannenes Langholz V. Cl. mit zus. 4,85 Fm.

Die verschlossenen, vom Bieter unterzeichneten, bedingungslos, in ganzen und Zehntelprozenten ausgedrückten Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Nadelholz-Stammholz“ wollen spätestens zu obengenannter Stunde dem Stadtschultheißenamt übergeben werden; der alsbald auf dem Rathaus hier erfolgenden Eröffnung können die Bieter anwohnen. Klasseneinteilung und Taxpreise pro 1911; der Ausschub ist zu 100% der Taxpreise angeschlagen.

Wildbad, den 13. Okt. 1911.

Stadtschultheißenamt:
Stellv. Schmid.

Wildbad.

Eiserne Brücke-Verkauf.

Nächsten **Donnerstag den 19. Oktober,**
nachm. 1 Uhr

wird beim Steigerhaus hier eine **eiserne Brücke,** 12,60 m lang und 5,12 m breit, öffentlich verkauft.

Den 13. Oktober 1911.

Die Stadtpflege.

Fertige

Herren-Anzüge,
Heberzieher, Alster,
Pelerinen, Bozener Mäntel,
Jodenjoppen, einzelne Hosen,
Knaben-Anzüge

in großem Sortiment und allen Preislagen.

Ph. Bosch.

Alice Günter
Ferdinand Edelmann
Bergbahnverwalter
Verlobte.

Oberndorf a. N. Wildbad.
15. Oktober 1911.

Schwarzwald-Hotel.

Anlässlich der **Kirchweihe** findet

Sonntag u. Montag
gutbesetzte



**Tanz-
Unterhaltung**

statt, wozu freundl. einladet

W. Schmid.

Gasth. z. alten Linde.

Anlässlich der **Kirchweihe** findet

Sonntag und Montag



**Tanz-
Unterhaltung**

statt, wozu freundl. einladet

Karl Kometsch.

Neuheiten

in **Herrenkleiderstoffen**

finden Sie in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Adolf Martin, Pforzheim,

im Rathaus.

Grösstes Tuchspezialgeschäft in Baden.

Gothaer Lebensversicherungsbank

auf Gegenseitigkeit.

Ende Mai 1911:

Bestand an eigentlichen Lebens-	
versicherungen	1065 Millionen Mk.
Bankvermögen	381 " "
Bisher ausgezahlte Ver-	
sicherungssummen	592 " "
Bisher gewährte Dividenden	279 " "

Alle Ueberschüsse kommen d. Versicherungs-
nehmern zu gute.

Die besonders günstigen Versicherungsbedingungen gewähren u. a.: **Unverfallbarkeit, Unanfecht-**
barkeit, Weltpolice.

Prospecte und Auskunft
kostenfrei durch den Vertreter der Bank:

Hrn. Fr. Rath, Bankkontroll. Wildbad.

Fußballverein Wildbad.

Heute abend 9 Uhr

Spieler-Sitzung

im Lokal.

Der Vorstand.

Den besten
Hausstrunk

voller Erfolg für
Beeren- u. Apfelwein

erhalten Sie von

Zapf's

Hausstrunkstoff



gesund, süßig
und unbes-
grenzt halt-
bar. Ueberall
eingeführt.
Einschlägige
Zubereitung
führt zu
Nachber-
stellungen.

Schutzmarke

ges. geschützt.

1. Paket für 100 Liter nur 4 Mk.

Bestere Sorte 5 Mk.

franco Nachnahme. Anweisung gratis.

1. Zellerhausstrunkstoff fabrik.

A. Zapf, Zell a. H.

(Baden).

3000 Mk.

gegen **doppelte Sicherheit**
von pünktlichem Zinszahler auf
1. Novbr. **aufzunehmen**
gejucht.

Angebote erbeten an
Wilh. Mertle, Wildbad.

Von **Montag** mittag und
Dienstag früh ab ist schönes
Filderkraut

am **Bahnhof** zu haben.

Robert Stirner.

Am **Montagnachmittag**
2 Uhr werden im **Gasthaus**
z. alten Linde einige

Käfige,

geeignet als Flaschenständer
od. Obstbürden, öffentlich gegen
Barzahlung **versteigert.**

Wirtschaft

zu **pachten** gesucht
mit **Vorkaufs-Recht.**

Gesl. Off. sind unter Nr. 111
mit genauer Angabe des Um-
satzes, amtlicher Schätzung und
ob Brauerei frei etc. etc., an
die Exp. der Zeitung zu senden.
Vermittler verbeten.

Ev. Gottesdienst.

18. Sonntag nach Trinitatis,
(Kirchweihfest), 15. Oktober.

Vorm. 9/10 Uhr **Predigt.**
Stadtvikar Hornberger.

Nachm. 1 Uhr **Christen-**
lehre mit den Töchtern. Stadt-
vikar Hornberger.

Nachm. 5 Uhr **Jünglings-**
verein.

Abends 7/8 Uhr **Bibel-**
stunde in der Klein-Kinder-
schule. Stadtvikar Hornberger.

Der heutigen Auflage
liegt ein **Prospect** des **Kaf-**
fee-Import- u. Export-
hauses Edward Weisert
in **Hamburg** 23 bei, wor-
auf wir unsere verehrten Leser
besonders aufmerksam machen.